

Lodzzer Zeitung.

Dienstag, den 30. Mai (11. Juni)

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

**Für Auswärtige mit Zusendung vermittelt
der Post:**
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich
1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

**9-ter
Jahrgang.**

Die Insertionsgebühren
betragen
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsbeiträge sämtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrofower-Straße Nr. 275.

Inland.

= Zwischen Odeffa und Konstantinopel wird nach einer in der Gesandtschaft veröffentlichten Konvention zwischen Rußland und der Türkei ein unterseischer Telegraph gelegt werden. Die Laxe für ein Telegraphen zwischen den beiden Städten wird 12 Francs betragen.

= Aus Moskau meldet der „Reg.-Anz.“, daß zufolge Befehls des Moskauer Generalgouverneurs alle Ausstellungsbauten durch kundige Sachkänner besichtigt worden sind. Desgleichen ist auch das Volkstheater einer eingehenden Besichtigung unterzogen worden.

= **Moskau.** Für das zur 200jährigen Jubelfeier der Geburt Peter's des Großen stattfindende Volksfest werden bereits die umfassendsten Vorarbeiten getroffen. Auf dem Chodinskischen Felde erhebt sich bereits ein halbkreisförmiges Amphitheater von riesigen Dimensionen, auch wird eine große Fontaine angebracht werden. Eine kleinere Fontaine wird im Kaiserlichen Pavillon aufgestellt. Dieselbe ist nach dem neuesten System aus Steinen und Muscheln von Herrn G. Schmidt hier selbst verfertigt und mit Grotten und anderen Verzierungen, sowie mit lebenden Thieren und Wasserpflanzen versehen. Auf der polytechnischen Ausstellung wird sich ein von demselben Herrn konstruirt künstlicher Fisch-Brut-Apparat befinden, der sich ebenso sehr durch seine praktische Einrichtung, wie durch seine Eleganz auszeichnet. Den Bemühungen des Herrn Schmidt um die künstliche Fischzucht ist bereits die Allerhöchste Anerkennung Seiner Majestät des Kaisers nebst einer Belohnung, sowie Ihrer Majestät der Kaiserin zu Theil geworden.

= Laut Nachrichten der „R. Z.“ stehen die Felder im Moskauer Kreise ausgezeichnet gut und zwar sowohl was die Winter-, als was die Sommerfrüchte anbelangt. Der Roggen ist schon in die Aehren geschossen; der Hafer ging prachtvoll auf, zu mal auf den zuerst eingesäten Aehren; auch die Kartoffelstauden sind schon üppig hervorgeproßt. An vielen Orten hat man bereits den Kohl gepflanzt und die Gärtner können sich keines so günstigen Frühjahrs erinnern; auch sind die Bauern im Allgemeinen der Ansicht, daß wir in diesem Jahre zum Wenigsten vierzehn Tage früher als sonst Ernte haben werden. Die Kirschkäume versprechen sowohl nach Qualität, als nach Quantität guten Ertrag; dasselbe gilt von den Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Gartenerdbeeren etc. Wenn man übrigens diese ausgezeichnete Frühjahrs-Witterung bedenkt, wo warme, sogar mitunter recht heiße Tage mit hinreichendem Regen abwechseln, so ist kein Grund zur Verwunderung über so prächtige Ernte-Aussichten, wohl aber Grund genug zur Freude, daß der Arbeit des Landmannes, Gärtners etc. auch einmal wieder lohnender Erfolg in Aussicht steht, nachdem in dem letzten Jahre der Ertrag der Felder und Gärten im Allgemeinen so ärglich und wenig lohnend gewesen ist.

Politische Nachrichten.

= Während die National-Versammlung im besten Zuge ist, die allgemeine Wehrpflicht in Frankreich durch eine Diskussion einzuführen, die man sich anstrengt, so wenig geräuschvoll als möglich zu machen, während Herr Thiers nicht aufhört, der Kammer die dringendsten Vorstellungen zu machen und machen zu lassen, damit die Beratungen jede Spur einer deutsch-feindlichen oder überhaupt herausfordernden Anspielung fern bleibe, während dessen werden die angekündigten Unterhandlungen über die Zahlung der drei Milliarden und die eventuell damit verbundene Räumung mit einem gewissen Schwünge betrieben. Es kam der französischen Regierung vor Allem darauf an, sich zu vergewissern, ob das Deutsche Reich und seine Leiter überhaupt das Prinzip einer antizipirten Räumung der noch besetzten sechs Departements zulassen, ob diese Räumung sich im Verhältniß der abgezahlten Summen werde successive vollziehen können, und ob endlich das Berliner Kabinet nach wie vor geneigt sei, die im Artikel III. der Versailler Friedenspräliminarien in Aussicht gestellte Möglichkeit eines Ersatzes der territorialen Garantien durch finanzielle Bürgschaften anzuerkennen.

Da Fürst Bismarck sich ausdrücklich vorbehalten, selbst über die einzelnen Thiers'schen Vorschläge zu entscheiden, so hatte der deutsche Botschafter, Graf Arnim, diese von Thiers in der Unterredung vom 1. Mai d. J. aufgestellten Prinzipienfragen erst ad referendum nehmen müssen, um darüber nach Deutschland zu berichten. Der Reichskanzler ließ, wie es scheint, längere Zeit auf Antwort warten und erst am 24. v. M. war Graf Arnim in der Lage, den Präsidenten der Republik vom dem erfolgten Eintreffen weiterer Instruktionen unterrichten zu können. Schon am Sonnabend, den 25., hatten beide Staatsmänner in Paris im Palais des Ellysée eine neue längere Zusammenkunft, welche am nächsten Tage in Versailles fortgesetzt wurde, worauf denn noch in der Nacht von der deutschen Botschaft umfangreiche Depeschen nach Paris expedirt worden sind; damit sind die äußerlichen Vorgänge so ziemlich erschöpft.

Was nun die Prinzipienfragen anbelangt, so ist heute kein Zweifel mehr, daß Deutschland einer successiven Räumung der sechs Departements gegen entsprechende Barzahlungen oder doch Darbietung finanzieller Sicherheiten grundsätzlich nicht abgeneigt ist. Freilich dürften über das Wie? und über das Wieviel? die Ansichten noch ziemlich auseinandergehen. Herr Thiers vertritt die Anschauung, daß Frankreich vertragsmäßig überhaupt erst am 1. März 1874 zur Zahlung der restirenden drei Milliarden verpflichtet sei, und daß mithin, wenn es eher Zahlung leiste, als dieser Endtermin bedinge, ihm auch das gute Recht zustehe, eine verhältnißmäßige antizipirte Räumung — etwa ein Departement bei je 100 Millionen in Baar oder in Sicherheiten — zu verlangen. Dieses gute Recht wird von deutscher Seite durchaus bestritten und daran festgehalten, daß nach dem Sinne und Wo-

laut des Friedensvertrages den deutschen Truppen ihrerseits völlig das Recht zukomme, die besetzten sechs Departements noch integraler weiter okkupirt zu halten, selbst wenn auch nur ein Franc an der Zahlung der drei Milliarden noch fehlen sollte.

Fernerhin glaubt Herr Thiers, gestützt auf sein vermeintliches Recht, die vorbehaltlose, gänzliche Räumung des noch besetzten Landesgebietes fordern zu dürfen, wenn er auch, statt der effektiven Baarzahlung, nur finanzielle Bürgschaften für die spätere Zahlung des Restes der Kriegsschuld gestellt hätte. Hier aber stößt er auf den entschiedenen Widerstand Deutschlands. Wie gesagt, der Reichskanzler ist einer antizipirten Räumung der sechs Departements nicht ganz abhold, aber er mag sich deshalb doch nicht aller Pfänder begeben, die er in Händen hat. Deshalb auch will er von der kompletten Räumung, immer vorausgesetzt, daß die anzubietenden Finanzgarantien seine Billigung finden und dem deutschen Kaiser genügen, nichts hören; er gedenkt im Gegentheil, sich bis zur Abzahlung des letzten Hellers der Indemnität durch die fortgesetzte Okkupation dreier Städte, der Festungen Toul, Verdun und Belfort, zu decken, wobei er das zu räumende Gebiet des flachen Landes noch insofern neutralisirt zu sehen wünscht, daß es der französischen Regierung bis nach erfolgter effektiver Zahlung unterjocht bleibe, in diesem Gebiet Truppen zu unterhalten oder in demselben die Anlegung von Verteidigungswerken, besetzten Lagern u. dergl. vorzunehmen. Ob diese Bedingungen in Frankreich, wo man sich wie angedeutet, mit der Illusion trägt, ein Recht auf die antizipirte Räumung zu haben, wenn man die Zahlung durch zu stellende Bürgschaften gleichzeitig antizipirte, ob man diese *conditio sine qua non* hier annehmen wird, ist noch fraglich; jedenfalls wäre es mehr als verwegen, nach den bisher erzielten Resultaten der Verhandlungen auf eine prompte Lösung aller dieser Fragen schließen zu wollen.

Fachindustrielle Notizen.

Einfaches, aber praktisches Verfahren, das spezifische Gewicht der Wolle zu finden.

Es ist für den Tuchfabrikanten heut zu Tage, besonders wenn er einen bestimmten Artikel als Specialität fabricirt, wichtig zu wissen, welche Wolle sich am besten und vortheilhaftesten dafür eignet. Bezüglich der Feinheit des Haares oder der sonstigen Eigenschaften, welche leichter ins Auge springen, hat dies weniger Schwierigkeit; anders verhält sich die Sache, wenn es sich um das spezifische Gewicht derselben handelt; hier werden nach meinen Erfahrungen von vielen Fabrikanten und Dirigenten mannigfache Mißgriffe gethan.

Unter dem Ausdruck „spezifisches Gewicht“ versteht man bekanntlich das Gewicht eines Körpers im Verhältniß zu dem Raume, welchen dieser einnimmt. Denke ich mir nun ein gewisses Quantum reiner Wolle in dem Raume eines Kubikfußes, und zwar von der Dichtigkeit des Wassers, zusammengeedrängt,

und es wäre mir möglich auf die eine oder andere Weise das Gewicht dieser Wolle zu ermitteln, so hätte ich das spezifische Gewicht derselben gefunden. Da es aber wohl zu den Unmöglichkeit gehört, Wolle so zusammen zu pressen, daß diese die Dichtigkeit des Wassers erlangt, so muß man Auswege suchen, dies Verfahren zu ersetzen und damit den Zweck zu erreichen streben. Nehme ich z. B. ein Gefäß von netto 10 Kubikfuß Inhalt, fülle dieses mit 5 Kubikfuß destillirtem Wasser und schlage nachher so viel ganz rein gewaschene Wolle ein, daß das Wasser in dem Gefäß um rund einen halben Kubikfuß steigt, so muß man annehmen, daß die darin befindliche Wolle, wenn man sie sich zu der oben angegebenen Dichtigkeit zusammengeedrängt denkt, genau $\frac{1}{2}$ Kubikfuß Raum einnimmt; denn grade so viel Wasser ist durch das Einschlagen der Wolle aus seiner bisherigen Lage verdrängt worden. Nehme ich die Wolle dann heraus, trockne diese gut und wiege sie nachher, so habe ich das spezifische Gewicht dieses halben Kubikfußes Wolle gefunden. Auf diese Weise habe ich die verschiedenen Wollen, welche heut auf den Wollmarkt kommen, gewogen, und wenn sich Jeder die Mühe giebt dies zu thun, so wird er Resultate erzielen, die ihn bestimmen, öfter anders zu disponiren als er bisher gethan. Es liegt auf der Hand, daß ich von einer spezifisch leichten Wolle, einer schwereren Wolle gegenüber, bei gleicher Gewichtsmenge ein kräftigeres Fabrikat erziele, und wezu in den kleinen Verhältnissen, wie oben angedeutet, die Differenz keine große genannt werden kann, so muß man bedenken, daß in den großen Geschäften, wo viel Wolle verarbeitet wird, rechnet man im Laufe des Jahres diese Differenzen zusammen, diese eine ganz hübsche Summe ausmachen. D. W. G.



Wir halten es für unsere Pflicht das Publikum nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß **Credit-Billets** der Reichsbank (d. i. Banknoten) alten Musters **nur noch bis zum 1 (13) d. M.** in den Kassen angenommen werden.

Eingefandt.—Da das bevorstehende Sängerkfest in Zgierz schon jetzt öffentlich als einseitig und unvollkommen erklärt wird, so bleibt das Inserat vom 25 Mai (6 Juni) unbeantwortet.

NB. Brieflich und am gehörigen Orte eingefandt würde eine bessere Aufnahme gefunden haben,

Das Comitée.

An das hochgeehrte Theaterpublikum der Stadt Lodz.

Die allbekanntesten durch schlechte Geschäfte herbeigeführten traurigen Theaterverhältnisse haben auch den Inhaber des „Paradieses“ — Herr Louis Venndorf hart betroffen, und beabsichtigt der Unterzeichnete am Mittwoch den 31 Mai (12 Juni) 1872. zum Besten des Herrn Louis Venndorf im Paradiese eine Musikalisch-Dramatische Soirée zu veranstalten, und erlaubt sich hierdurch, auf obige Verhältnisse hindeutend, ein hochverehrtes Publikum höflichst und ganz ergebenst einzuladen,

hochachtungsvoll
Paul Blisse.

Inserate

Mieszkanie

składające się z trzech pokoi, kuchni i piwnicy w parterze domu Nr. 1336 przy ulicy Przejazd u St. Trąboczyńskiego jest do wynajęcia od Sgo Jana r. b.

Znaczný transport, świeżego prawdziwego

Extraktu słodowego

Séra Limburgskiego

wyborowego gatunku, poleca

F. Meyer.

Powyższy ekstrakt słodowy nabyć można w Zgierz w handlu p. Bredschneider,

Zwei schöne Wiesen

sind von Johanni zu verpachten Nr. 590.

Inserata



Beehre mich anzuzeigen, daß ich im Sellin'schen Local einen

Kursus

von

Turn-Übungen und Heil-Gymnastik

eröffnen werde.

Der Kursus beginnt vom 13 (15) Juni u. dauert bis ultimo August. Bemerke anbei, daß ich Eleven beiderlei Geschlechts und jeden Alters für ein billiges Honorar unterrichten werde.

Mädchen werden separat unterrichtet.

Das Nähere zu erfragen im Sellin'schen Locale.

S. Jwankowski

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und einer Küche im Parterre nebst Keller im Hause 1336 Straße Przejazd bei St. Trąboczyński ist zu vermieten und von Johanni zu beziehen.

Sklad Ubiorów męzkich

S. Silberfelda

z dniem 1 Lipca przeniesionym zostanie do domu Wgo Szwetysz Nr. 4 przy nowym rynku.

Sklad i fabryka wyrobów jedwabnych J. H. Minhorsta

Ulica Petrokowska Nr. 760 naprzeciw domu majsterskiego poleca: czarne i kolorowe materje jedwabne, aksamit prawdziwy czarny i kolorowy, półatlas, półaksamit, chustki fularowe, szaliki, krawatki, parasolki, bardki, włóczki chusteczki i t. p. po cenach umiarkowanych.

Powiększwszy zapas

Materiałów aptecznych

w mej aptece, mam honor zawiadomić szanowną publiczność, iż takowe materiały apteczne biorącym w większych ilościach sprzedawać będę według Cennika główniejszych składów materiałów aptecznych w Warszawie.

Olejki Eteryczne

dla użytku destylarni są wyborowego gatunku.

E. Ludwig

Magister Farmacji i Właściciel Apteki w Łodzi w rynku Starego Miasta.

Niniejszem mam zaszczyt zawiadomić Szanowną Publiczność iż przy zakładzie moim

Wód Mineralnych

w porze rannej w czasie picia wód, muzyka tylko do połowy sezonu letniego grywać będzie, osoby zatem mające zamiar leczenia się w tém Sezonie raczą wcześniej zapisać się.

F. SELLIN,

POSIADŁOŚĆ

w osadzie Bałuty pod miastem Łódź niedaleko kościoła katolickiego, jest do wydzierżawienia z wolnej ręki od Śgo Michała r. b. składająca się z mieszkania: dwóch pokoi wyklejanych papierem, kuchni, piwnicy, stodoły, stajni, obory i chlewów a także przytem dwa ogrody każdy po mordze gruntu jeden owocowy a drugi wazywny 12 mórg gruntu ornego. Bliższa wiadomość w Redakcji.

Z o'warku Chojny wiorst 3 od miasta Łodzi są do sprzedania różnej obszerności

grunta z łąkami

po cenie stosownie do dobroci i gatunku. Wiadomość na miejscu u właściciela.

Ein Klavier, verschiedene Möbel sind sofort zu verkaufen bei

Ernst Salang,
Petrolower-Straße Nr. 785

Französische und Deutsche Maukarden

trodene Waare empfing und offerirt billigt

Louis Lucke,
im Hause des Herrn Salang Nr. 785.

Beste Dachpappe, Portland-Cement, Chamottsteine und

Steinkohlen-Theer

offeriren billigt

Merckens et Jupner,
vis-à-vis der Post.

Ein Laden mit Wohnung

an der Pet. Straße Nr. 544 ist von Johanni zu vermieten.

Warnung!

Zwei Wechsel á 100 Rbl. wovon der eine fällig am 10ten Sept. l. J. akzeptirt von Biłostocki zahlbar in Warschau bei E. Efron, ausgestellt von H. Galewski und mit Giros, Laski & Baumgarten, Jsrael K. Poznanski versehen, der zweite akzeptirt von M. S. Rubinstein zahlbar bei S. B. Kleinermann in Warschau, Girant F. Eisenbraun in blanco; als auch ein Wechsel von H. Kohn unterschrieben und mit meinem Giro blanco versehen, sind Freitag den 7 Juni von einem hiesigen Kaufmann unechtmissiger Weise ohne Zahlung zu leisten, mit Gewalt zurückbehalten worden. Diess zur öffentlichen Kenntniss bringend warne ich vor Ankauf dieser Wechsel.

Die gerichtlichen Schritte sind bereits eingeleitet
Joseph Warszawski.

Eine Gouvernante

mit guten Zeugnissen versehen, welche der französischen und polnischen Sprache vollkommen, der deutschen u. russischen ziemlich mächtig ist, daneben auch Unterricht auf dem Clavier ertheilt, sucht sofort in d. St. dt. oder auf dem Lande Anstellung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann

unabhängig welcher der deutschen und polnischen Sprache, wie auch der Correspondenz mächtig ist, sucht in einem Comptoir Arbeit oder in anderem Etablissement irgend eine Beschäftigung. Gefäll. Offer. übernimmt die Exp. d. Bl. N. B. 20.

Asphalt Trottoir.

Diejenigen Herren Hausbesitzer, die gesonnen sind, vor den Häusern Asphalt legen zu lassen, erfahren Näheres durch
St. Gallinek.

Disposition ist die Wurze jedes Geschäftes

Erlaube ich mir dem geehrten Publikum der Stadt Lodz und Umgegend wie auch den Herren Apothekenbesitzern anzuzeigen, daß mein Waarenlager frisch assortirt ist und ich die Waaren nicht nach Warschauer Preisen, sondern laut Qualität verkaufe, jedem die Ueberzeugung von der reellen Bedienung überlassend.

M. K. Kachelski,
Materialist.

Einem geehrten Publikum bringe zur Nachricht, daß meine Apotheke mit allen natürlichen

Mineral Wässern

welche direkt aus dem Auslande in diesem Jahre frisch bezogen wurden als auch andere Mittel welche bei Wasser-Kuren gebraucht werden, versehen ist. Außerdem sind auch frische künstliche Mineral-Wässer vorrätzig, welche zu den in Warschau üblichen Lager-Preisen verkauft werden. Alle größeren und kleineren Bestellungen werden durch eigens bei der Apotheke angestellte Diener ohne jede besondere Vergütung ins Haus besorgt.

Jeder Sendung wird ein Preis-Courant der Mineral-Wässer beigelegt.

M. Kuznicki,
Apotheken-Besitzer

Julie Sunkowska,

Tochter der Josefa Sunkowska geborne Tisler aus Billin in Pöhnen, Ehegattin des Forstmeisters Sunkowski in Pflaschow in Galizien, sowie deren Nachkommen werden als Erben der Franciszka Tisler in Billin aufgefördert ihren Aufenthaltsort dem Curator J. H. Dr. Anton Tobisch, Advokat in Billin bekannt zu geben, damit ihnen ein gegen

Fl. 6,000 Ö. W.

betragendes Legat zugewiesen werden kann.

Ein Ziegelmeister

welcher seine Sache gut versteht kann sich melden bei

Vorwerk.

Ein Buchhalter

resp. Lager Expediteur sucht unter billigen Bedingungen ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Blat.

Junge Männer und angehende Fabrikanten welche das Wissenwerthe auf dem Gebiete der Weberei sowohl theoretisch als auch practisch sich aneignen wollen, belieben sich bei mir zu melden.

J. Janowski,

Manufactur Zeichner.

NB. Wohnung in Weidemeiers Hause vis-a-vis der Post.

Wegen Abreise von Lodz verlaufe meine Geräthschaften nebst Anweisungen zur Fabrication von **Tinte, Glanzwische, Stempelmasse, Fleckseife, Fleckwasser, Porzellankitt, Matten-Wanzen- und Wottenpulver, Salon- und Gartenfeuerwerk** u. s. w. Verkaufsstelle an meinem Standorte am neuen Ringe.

G. Fürst.

Umzugshalber verlaufe die vorhandenen Bestände in Winter und Sommer

Garderoben

und Stoffen zu bedeutend ermäßigten Preisen

S. Silberfeld,

Petrofower-Straße Nr. 260.

Eichelkaffee u. Benzin

in vorzüglichster Qualität stets vorhanden und empfiehlt

Die Materialien Handlung des

M. K. Kachelski.

Vom 1 Juli a. c. befindet sich das

Zuch- und Herren-Garderoben-Geschäft

von

S. SILBERFELD

Ring Nr. 4 im Hause des Herrn Conditor **Schwetisch.**

Ein in dem **Prawdacz Forste** bei Fabianice vor zwei Jahren aus 4 hölzernen Balken aufgebautes und mit Schindeln gedecktes Haus, mit Stallung und Schoppen, ist zum Abtragen billigt zu verkaufen. Nähere Auskunft in der Forst Verwaltung dortselbst.

In **Chojny** 3 Werst von Lodz sind verschiedene **Gründstücke** (Ackland und Wiesen) zu verkaufen. Der Preis richtet sich nach der Gattung der einzelnen Felder.

Da ich das Waaren Lager meiner Apotheke vergrößert habe so bin ich gesonnen in derselben die Medicinal Drogen in größeren Quantitäten zu gleichem Preise wie die

Apotheker Waaren Handlungen

in Warschau zu verkaufen, und hoffe dadurch dem Wunsche des geehrten Publikums zu entsprechen.

Aechterische Delle vorzüglicher Qualität habe ich empfangen.

E. Ludwig,

Apotheken-Besitzer in Lodz in der Altstadt.

Raubkarden

französische und Deutsche, trockene gesunde Waare verkauft in jedem Quantum billigt

Rudolf Ziegler,

vis-a-vis von Hrn. Ernst Handke.

Hôtel „Stadt Leipzig“

Breslau, Ursulinerstraße Nr. 2/3 comfortable eingerichtet, frequenteste Lage der Stadt civile Preise, vorzügliche Küche, alle hiesigen und ausländ. Biere, aufmerksamste Bedienung.

Heinrich Klingberg.

Von heute ab befindet sich am Neuen Ring ein Künstliches Panorama

vorstellend die Hauptstädte von Europa, Asien, Afrika und Amerika, die romantischen Gegenden der Schweiz, von Italien und Tyrol, die prächtigsten Paläste von London, Paris, Wien, Berlin, Petersburg, Venedig, Rom u. v. a. Städte. Aus dem alten und neuen Testament, fantastische Compositionen, gestützt auf Volks-Traditionen u. historischen Ereignissen. Sehenswerth ist besonders das plastisch-optische Gemälde, vorstellend das Innere des h. Grabes in Jerusalem, ausgeführt v. Anton Sacchetti.

Entrée à Person 10 Kop.

Kinder zahlen die Hälfte.

L. Zulicki,

50 Rub. Belohnung

Demjenigen, welcher abgibt oder nachweisen kann meine am 5. d. M. verlorene Brieftasche enthaltend: 151 S. Rubel; einen Wechsel von L. Eisnerowicz ausgestellt am 3. Juni auf 261 S. Rubel 74 Kop., fällig den 12. Oktober d. J. in Warschau bei M. Rubenstein; einen Wechsel B. W. Weinstein, ausgestellt auf 122 S. Rubel 97 Kop. fällig den 13. Juli u. zahlbar bei Kandelbaum in Warschau; einen Wechsel von C. Restenberg auf 118 S. Rubel 35 Kop., zahlbar den 19. Juli in Warschau Nr. 1100 bei Nordwert; einen Wechsel von G. Rosenbaum auf 110 S. Rubel, zahlbar den 1. August in Warschau bei E. Nichtmann; ferner einen Wechsel von Ch. Bromberg auf 223 S. Rubel 55 Kop., ausgestellt den 12. Mai d. J.; ferner einen Wechsel von V. Hoffmann, A. E. Notariusch, Blime Wieson, F. Woin u. m. a.; darunter auch 1/2 Loos zur fünften Klasse der 118-Lotterie Nr. 22423 Lit. C. Vor Ankauf wird gewarnt.

Wisniecki in Lo 2
Petrofower-Straße.

Zu Verkaufen

wegen Mangel an Raum, 40—60 Schock Flaschen nutzbar zum einfachen Bier. Näheres bei **E. Land** Petr-Straße Haus des Hrn. Peter

A. J. Wagner's Restauration (vel. „Land.“)

Donnerstag, den 1 (13) Juni 1872.

Garten-Musik

ausgeführt von der hiesigen Dragoner-Kapelle.
Entrée 10 Kop. Anfang 6 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag d. 4 (16) Juni 1872 **Grosses Garten-Konzert** des Gesang-Vereins „Eintracht“ unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Gesangvereine, und der Direction des Kapellmeisters **Wilhelm Zsák.**

Donnerstag, den 1. (13) Juni, auf der Sellin'schen Sommer-Bühne, die am Sonnabend unterbliebene Vorstellung

Doctor Faust's Hauskappchen.

Deutsches Theater in Lodz

Im „Paradiese“

Mittwoch, den 31. Mai (12 Juni) 1871.

Zum Besten des Herrn Louis Benndorf

Grosse

Musikalisch-Dramatische SOIRÉE

gegeben von **Paul Blisse**, unter Mitwirkung mehrerer Damen und Herren. Das Nähere die Programm.

Zu dieser Vorstellung ladet alle seine verehrten Gönner und Theaterfreunde ganz ergebenst ein, hochachtungsvoll

Louis Benndorf.

Печатать дозволяется Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда. фонъ Этингеръ.

Издатель и Редакторъ И. Петерзильге

Годукут bei S. Peterszilge